

# Mittelhaardter Rundschau

## AKTUELL NOTIERT

### „Deutschland liest“ – die Region macht mit

Mit rund 4500 Veranstaltungen wird zwischen 24. und 31. Oktober in Bibliotheken in ganz Deutschland die Aktionswoche „Deutschland liest – Treffpunkt Bibliothek“ begangen – auch die Stadtbücherei Neustadt und die Gemeindebücherei Haßloch sind mit Lesungen, Vorträgen zu den Neuerscheinungen des Bücherherbstes oder Gewinnspielen für Kinder mit dabei. (hpö) **LOKALSEITE 8**

### Gasleitung defekt: Fahrzeug fängt Feuer

Vermutlich wegen eines Defekts der Gasleitung hat am Donnerstag um 20.40 Uhr in der Adolf-Kolping-Straße ein BMW Feuer gefangen, wie die Polizei gestern mitteilte. Bei dem Wagen handelte es sich um ein Erdgasfahrzeug. Der Brandherd beschränkte sich nach gestrigen Angaben der Feuerwehr, die mit 15 Einsatzkräften angerückt war, auf den Motorbereich. Einsatzdauer: 30 Minuten. Der Wagenhalter kam mit dem Schrecken davon, der Sachschaden hielt sich in Grenzen. (ier)

## TAGESTHEMA

### 2009 beim „Porsche Carrera Cup“



Das Neustadter Motorsport-Team Rosberg fährt in der Saison 2009 auch im „Porsche Carrera Cup“ mit. **LOKALSEITE 6**

## BITTE UMBLÄTTERN

### Hertie feiert 35-Jähriges

Stadt: 1973 wurde das Karstadt-Kaufhaus eröffnet. Ab Montag feiert Nachfolger Hertie, der Investoren sucht. **LOKALSEITE 3**

### Gestörte Nachtruhe

Haßloch: Über nächtlichen Baulärm bei der Erweiterung des Aldi-Markts beschwert sich ein Anwohner. **LOKALSEITE 4**

### Flockerzi, Uhly, Wüst und Co.

Land: Namensforschung – in Elmstein und Umgebung tauchen bestimmte Familiennamen besonders häufig auf. **LOKALSEITE 7**

## SERVICE

Auf einen Blick

**LOKALSEITE 3**

## SO ERREICHEN SIE UNS

**MITTELHAARDTER RUNDSCHAU**  
Geschäftsstelle

Kellereistraße 12-16  
67433 Neustadt  
06321 8903-0  
06321 8903-20

**Anzeigen / Abonnement**

Telefon:\* 06321 8903-0  
0180 1000272  
0180 1000273  
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

\*3,9 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz;  
ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz

**Lokalredaktion**

Telefon: 06321 8903-28  
06321 8903-36  
E-Mail: redneu@rheinpfalz.de

# Es geht um 870 Euro – und ums Prinzip

Mit den steigenden Gaspreisen der Stadtwerke hat auch der Gegenwind für den Energieversorger zugenommen. Seit 2005 gab es rund 280 Einsprüche gegen Rechnungen mit erhöhten Tarifen, einige Kunden haben Geld einbehalten. Mit einer ersten Kundin treffen sich die Werke jetzt vor Gericht und klagen die ausstehende Summe ein.

VON PATRICK SEILER

Es geht um rund 870 Euro, aber es geht vor allem ums Prinzip: „Wenn wir gewinnen, kann das Urteil auf die anderen Fälle angewendet werden“, sagt Martin Gödel, Vertriebsleiter der Stadtwerke Neustadt. Für sie hatte zunächst eine Berliner Anwaltskanzlei an etliche Kunden Aufforderungen verschickt, die ausstehenden Summen zu bezahlen. Die Beharrlichkeit einer Neustadter Geschäftsfrau hat sie jetzt vor Gericht gebracht: Für Donnerstag, 30. Oktober, 11 Uhr, ist ein Verhandlungstermin im Frankenthaler Landgericht, Raum 15, anberaumt. „Wir haben einen Kunden ausgesucht“, erläutert Klaus Wolff, Geschäftsführer der Stadtwerke. „Die anderen Fälle sind gleich gelagert.“

„Eine solch drastische Preiserhöhung ist nicht gerecht“, so die Neustadterin, die es nun „erwischt“ hat. Anfang 2006 hat sie erstmals ihre Rechnung gekürzt, später ist sie zur Gaspreis-Initiative SWN gestoßen, deren Mitglieder gegen die Preispolitik der Stadtwerke mobil machen. Die Frau zahlt für den Verbrauch ihres Geschäfts nach eigener Aussage nur die Preise von Dezember 2004. Was seither draufgeschlagen wurde, behält sie ein. „Ich habe grundsätzliche Zweifel, dass die Stadtwerke nur die Erhöhung des eigenen Bezugspreises weitergegeben haben“, sagt sie. „Ich fordere die Offenlegung der Kalkulation.“ Wolff – sonst mit Verweis auf Geschäftsgeheimnisse mit internen Zahlen zurückhaltend – geht davon aus, dass genau dies vor Gericht erfolgt.

Damit wäre zugleich der Versuch der gütlichen Einigung gescheitert. „Der Gesetzgeber gibt uns auf, eine Einigung ohne Urteil anzustreben, bevor in die mündliche Verhandlung eingestiegen wird“, sagt Christian Köneke, Sprecher des Landgerichts. Er geht allerdings davon aus, dass „der erste Termin nicht der letzte“ sein wird. Dietmar Knupfer, Sprecher der Neustadter Gaspreis-Initiative und ebenfalls Gebührenkürzer („ein relativ wichtiges Verfahren für uns“), erwartet sogar ein Urteil erst Anfang 2009. „Wahrscheinlich wird ermittelt, die Kalkulation offengelegt und eventuell sogar ein Gutachten in Auftrag gegeben“, sagt Köneke. Dass trotz des eigentlich dafür zu geringen Streitwerts nicht am Neustadter Amtsgericht, sondern am Landgericht verhandelt werde, schreibe das Energiewirtschaftsgesetz vor.

„Man hat wahrscheinlich mich ausgewählt, weil ich Frau und Selbstständige bin.“

„Man hat wahrscheinlich mich ausgewählt, weil ich eine Frau und Selbstständige bin – und weil man nicht gewusst hat, dass ich der Gaspreis-Initiative angehöre“, sagt die Gegnerin der Stadtwerke. Sie bezif-

fert ihre Chancen vor Gericht auf „Fifty-fifty“. Gödel glaubt, „dass es positiv für uns ausgeht“. 280 der 18.000 Gaskunden hätten seit 2005 Einsprüche eingelegt, rund 100 Kürzungen der Rechnungsbeträge angekündigt, und zirka 40 seien den Werken tatsächlich Geld schuldig. Dazu gehörten nicht die Totalverweigerer. „Bei diesen dürfen wir ja den Gasbezug sperren“, so Gödel. Bei den Tarifkritikern hingegen sei diese Sanktion nicht möglich, weil ihr Zahlungswille erkennbar sei.

Falls das Verfahren im Sinne der Stadtwerke endet, heiße das nicht, dass schnell weitere Prozesse folgten, sagt Gödel: „Wir würden dann

mit dem Urteil im Rücken nochmals den Dialog suchen.“ Mit der Gaspreis-Initiative wurde ebenfalls geredet – ohne große Annäherung, wie beide Seiten im RHEINPFALZ-Streitgespräch sagen („Thema am Samstag“, Lokalseite 9). „Wir werden auch in Zukunft unterschiedliche Ansichten vertreten und damit leben müssen“, meint Knupfer.

ANZEIGE

Auswahl • Beratung • Service

**SCHULTZ**  
Bauzentrum  
Kirrweiler • Am Bahnhof 1a • ☎ 89 000 10

## Bruch: Verlegung der B 39 die beste Lösung

Innenminister lobt Planungen für den Stadtbau und macht Lachen-Speyerdorfer Vereinen Hoffnung

Der rheinland-pfälzische Innenminister Karl Peter Bruch (SPD) sieht „keine Alternative“ zur B-39-Verlegung an die Bahngleise. Inklusiv Unterquerung des Bahnhofvorplatzes sei das die beste Variante, die Verkehrsprobleme im Zuge des Neustadter Stadtbaus zu lösen. Das sagte er gestern bei einem Pressegespräch im Saalbau.

Dort hatte sich Bruch zuvor bei Oberbürgermeister Hans Georg Löffler (CDU) über den Sachstand des Stadtbauwerks erkundigt. Die Lösung der Verkehrsprobleme sei das Schlüsselprojekt, die ihm vorgelegten Pläne einleuchtend, so Bruch. Das Land werde die auf einer Strecke von 1,3 Kilometern (Talpost bis Unterführung Landauer Straße) abschnittsweise vorgesehene Verlegung der Bundesstraße voll unterstützen. In drei bis vier Jahren könne mit den Bauarbeiten begonnen werden, sagte Bruch. „Wenn wir alle an einem Strang ziehen“, relativierte Löffler.

Wie gestern berichtet, soll durch die B-39-Verlegung samt einer 271 Meter langen Unterquerung des Bahnhofvorplatzes eine zügige

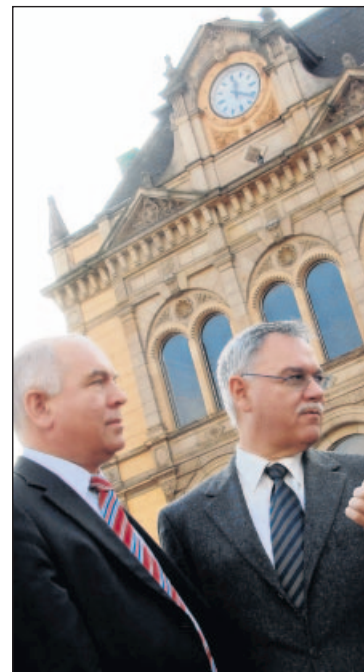
Stadtdurchfahrt ermöglicht und eine barrierefreie Verbindung vom Bahnhof zur Altstadt geschaffen werden. Kosten: rund 30 Millionen Euro, Bauzeit: etwa zwei Jahre.

Neustadt habe großes Entwicklungspotenzial, meinte Bruch. Der Bahnhof, an dem jährlich vier Millionen Menschen ein-, aus- und umsteigen, sei ein wichtiger Knotenpunkt. Deshalb werde sich das Land hier wie bereits beim Projekt

Minister Bruch: „Hier wird planerisch hervorragende Arbeit geleistet.“

„Soziale Stadt“ – gemeint ist die bereits laufende Sanierung der Weststadt – weiter einbringen. Bruch: „Hier wird planerisch hervorragende Arbeit geleistet.“

Nach Bruchs Einschätzung könnte der von der Wallgasse in die Stadt geplante Grünzug bis zum Rheinland-Pfalz-Tag 2010 in Neustadt abgeschlossen sein, auf dem Ibag-Gelände sieht er gute Voraussetzungen, um dort zeitnah bezahlbaren Wohnraum zu erschließen.



Diskutierten gestern über den Stadtbau: OB Hans Georg Löffler und Innenminister Karl Peter Bruch, hier am Bahnhof. FOTO: LM

Ferner lobte er die Planungen für die Haardter Mehrzweckhalle.

Hoffnungen machte Bruch dem Ortsteil Lachen-Speyerdorf in Sachen Landesförderung bei der geplanten Verlegung von zwei Sportstätten und zwei Vereinsheimen der Klubs TuS Lachen-Speyerdorf und TC Blau-Weiß. Er betonte gestern, dass die Maßnahmen absolut notwendig seien und auch die Gesamtkonzeption stimme. Das Vorhaben müsse als Konversionsprojekt eingeordnet und nicht innerhalb der Sportstättenförderung behandelt werden. Darüber werde er mit Wirtschaftsminister Hendrik Hering sprechen. Binnen der nächsten 14 Tage sei mit einer Entscheidung zu rechnen, versprach Bruch.

Wie berichtet, sollen TuS und TC Blau-Weiß für den geplanten Ortsmittelpunkt auf das Konversionsgelände Edon-Kaserne umziehen. Die zur Umsetzung der Maßnahme zwingend notwendige Bezuschussung seitens des Landes stand zuletzt auf der Kippe. Ein Mitarbeiter des Ministeriums hatte bezweifelt, dass Steuergelder hier effektiv eingesetzt würden. (ier) **KOMMENTAR**

## KOMMENTAR

### Bruchs Zusagen helfen Löffler

VON STEFFEN GIERESCHER

Wahlkampfhilfe von einem prominenten Sozialdemokraten: Besser kann es für Oberbürgermeister Löffler nicht laufen.

Das Lob und die Zusagen des Genossen Bruch in Sachen Stadtentwicklung sind für Oberbürgermeister Hans Georg Löffler (und seine emsigen Planer im Hintergrund) zweifellos ein Erfolg. Die Vision für ein modernes Stadtzentrum trägt Löfflers Handschrift, die Projekte rund ums Bahnhofumfeld sind ein Pfund, mit dem der Christdemokrat im Wahlkampf wuchern kann. Und: Bedenken der Neustadter SPD wegen der angeblich drohenden Zubetonierung der Stadt kann er nun leicht zerstreuen – mit dem Hinweis darauf, dass seine Pläne in Mainz bestens ankommen.

Bleibt zu hoffen, dass Bruch wirklich Wort hält – nicht nur in Sachen B 39, sondern auch bei der Sportstättenverlegung in Lachen-Speyerdorf. Tut er das nicht, dann hat auch Löffler ein Problem.

ANZEIGE

# Mit den Waffen einer Frau

Aus Italien Trend-Stiefelette mit Plateau, in dunkelbraun, rot und cognacbraunem Leder, Gr. 36 – 41

**JETZT: Verkaufsoffener Sonntag**  
in Speyer, 13 – 18 Uhr



€ 130,-



**BO**  
BODEKER

Maximilianstr. 64 – 66, SPEYER

ANZEIGE